

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1914**

777 (5.4.1914) Beilage zum alten Offenburger

Beilage zu Nr. 777 des Alten Offeburger

vom 5. April 1914.

Die Entwicklung der Offenburger Handelschule

verzeichnet seit der Gründung der Anstalt im Jahr 1883 einen konstanten Fortschritt, von geringen Varianten abgesehen. Wir wollen den Bestand im Laufe der 30 Jahre an der statistischen Zahlenreihe veranschaulichen.

1883/84:	47	Schüler	
1884/85:	52	"	
1885/86:	38	"	
1886/87:	37	"	
1887/88:	39	"	
1888/89:	35	"	
1889/90:	54	"	
1890/91:	40	"	
1891/92:	60	"	
1892/93:	47	"	
1893/94:	52	"	
1894/95:	54	"	
1895/96:	75	"	
1896/97:	75	"	
1897/98:	77	"	
1898/99:	76	Schüler und 23 Schülerinnen	= 99.
1899/00:	67	" " 17	= 84.
1900/01:	61	" " —	= 61.
1901/02:	59	" " 13	= 72.
1902/03:	78	" " 28	= 106.
1903/04:	80	" " 32	= 112.
1904/05:	83	" " 26	= 109.
1905/06:	83	" " 31	= 114.
1906/07:	86	" " 40	= 126.
1907/08:	90	" " 49	= 139.
1908/09:	83	" " 55	= 138.
1909/10:	88	" " 66	= 154.
1910/11:	111	" " 59	= 170.
1911/12:	111	" " 57	= 168.
1912/13:	120	" " 74	= 194.
1913/14:	109	" " 86	= 195.

Im letzten Schuljahr betrug der Zugang 40 Schüler; es traten wieder 48 im Laufe desselben aus, so daß der Stand am Schlusse 147 betrug.

Nach den einzelnen Geschäftszweigen und für den Stand vom 1. Dez. 1913 geordnet, ergibt sich folgende Statistik, wobei der in der Gesamtzahl enthaltene Anteil der Schülerinnen in Klammern beigelegt ist:

1. Fabriken.	
A. Kontoristen, Buchhalter, Kassierer usw.	29 (7)
B. Verkäufer, Lageristen usw.	— (—)
2. Großhandel.	
A. Kontoristen, Buchhalter usw.	14 (2)
B. Verkäufer usw.	— (—)
3. Kleinhandel.	
A. Kontoristen	6 (3)
B. Verkäufer, Lageristen usw.	— (—)
a) Eisenwaren usw.	5 (—)
b) Leder-, Kurz-, Spiel-, Porzellanwaren usw.	10 (8)
c) Manufakturwaren	24 (8)
d) Kolonial-, Drogen-, Farbwaren usw.	16 (4)
e) Verschiedene	— (—)
4. Geld und Kredithandel	5 (—)
5. Expedition und Kommission	4 (—)
6. Gewerbetreibende	3 (—)
7. Freie Berufe	1 (—)
8. Ohne Gewerbe	36 (33)

Im vorigen Schuljahr wurden wegen ihres Fleißes, ihres tadellosen Betragens und ihrer guten Leistungen die folgenden Besucher der Lehranstalt ausgezeichnet. Es erhielten:

I. Preise.

Diez Sophie in Klasse I, bei Robert Jantz & Cie.
Hillenbrand Anna in Klasse I, bei Adolf Spinner.
Reisch Klara in Klasse I.
Dreyer Ernst in Klasse II, bei A. Rheinboldt.

Kaltenbach Karl in Klasse II, bei Spinnerei & Weberei.
Kühnle Elise in Klasse II, bei Hauser & Levi.
Maier Rosa in Klasse II, bei Leopold Veit.
Seitz Mathilde in Klasse II, bei Haberer & Cie.
Becht Joseph in Klasse III, bei Friedrich Lauth.
Henn Franz in Klasse III, bei Franz Krämer.
Höfler Severin in Klasse III, bei Ernst Bollschweiler.
Maldacher Hermann in Klasse III, bei A. Rheinboldt.
Braun Anna in Klasse III, bei Jakob Schley.
v. Deschwanden Barbara in Klasse III, bei Steinberg & Cie.
Gamberini Antoinette in Klasse III.
Zäpfel Anna in Klasse III, bei Jenewein & Cie.

II. Belobungen.

Geldreich Thessa in Klasse I, bei Gebr. Kayser.
Müller Paula I in Klasse I.
Müller Paula II in Klasse I.
Gäng Anton in Klasse II, bei Mittelbad. Ziegel-Verkaufsstelle.
Bauer Frida in Klasse II, bei Schell & Vittali.
Wiegeler Anna in Klasse II, bei Franz Meyer.
Fuhrmann Hans in Klasse III, bei Vorschulklasse.
Weißer Karl in Klasse III, bei Leodegar Breinlinger.
Krauer Elsa in Klasse III, bei Hauser & Levi.

Für das Schuljahr 1913/14 erhielten Preise in Klasse I: Bauer Oskar bei Franz Fischer, Durban Adolf bei Adolf Spinner, Hauser Lina, Hansmann Rosa, Höllmer Emilie, Müller Erna. Belobt wurden: Mühl Artur von Todtnau-berg bei Theodor Wörter, Beck Anna bei Karl Stumpf, Decker Frida bei Hauser & Levi, Gähler Maria, Kempf Klara, Schaub Frida bei Karl Wörter. In Klasse II erhielten Preise: Broß Johann von Weier bei Jakob Schley, Litterst Franz bei Karl Eckerle, Rupp Albert von Rohrbach bei Bumüller Nachf., Weiß Walter bei Rhein. Kreditbank, Diez Sophie bei Robert Jantz & Cie., Reisch Klara. Belobt wurden: Beck Frida bei Adolf Spinner, Kimmig Emma bei Goldstein Nachf., Geiger Emma von Oberkirch, Müller Paula, Spathhelfer Mathilde von Gengenbach. In Klasse III erhielten Preise: Burg Willy bei Ernst Bollschweiler, Zinken-zeller Ernst von Viberich bei Rhein. Kreditbank, Kaltenbach Karl von Nonnenweier bei Spinnerei & Weberei, Schwäger Gustav bei J. J. Castell, Kühnle Elise bei Hauser & Levi, Seitz Mathilde bei Haberer & Cie. Belobt wurden: Vott Heinrich bei Dengler Nachf., Jantzen Luise bei Glasplafate-fabrik. — Wo kein anderer Ort angegeben ist, gilt Offen-burg als Geburtsort.

Die Märztagungen des Bürgerausschusses.

Wir sind noch im Rückstande mit dem Bericht über die Sitzung vom 17. März, deren Tagesordnung nur zwei Punkte enthielt. Nachdem in der Sitzung vom 1. März eine Mehrheit des Ausschusses die Mittel zur Kasernenerweiterung (Waffenmeisterei und Kammergebäude) bewilligt und sich über die Grundlagen eines abzuschließenden Vertrages geäußert hatte, beschäftigte sich eine Kommission mit dem Vertragsentwurf und kam mit 6 gegen 3 Stimmen zu dem Entschluß, den ursprünglichen Vertragsentwurf des Stadtrates folgendermaßen umzugestalten:

Zwischen der kgl. Garnisonverwaltung Offenburg, als Vertreterin des Reichs-(Militär-)Fiskus, einerseits, und der Stadtgemeinde Offen-burg, vertreten durch den Stadtrat, andererseits, wird nachfolgender

Vertrag

abgeschlossen:

§ 1.

Die Stadtgemeinde Offenburg verpflichtet sich, auf dem ihr ge-hörigen Gelände innerhalb der bestehenden Infanteriekaserne folgende Neubauten auszuführen und der Heeresverwaltung zu vermieten:

1. eine Waffenmeisterei,

2. ein Kammergebäude.

Die Ausführung dieser Neubauten hat nach den von der Inten-dantur des 14. Armeekorps genehmigten Bauplänen zu geschehen.

Die Stadt Offenburg verpflichtet sich des weiteren, die vor-handenen 8 Mannschaftsgebäude behufs Unterbringung der Etatsver-stärkungen auszubauen und die beiden vorhandenen Unteroffiziersspei-se-anstalten zu erweitern, dies ebenfalls nach Maßgabe der von der Intendantur des 14. Armeekorps genehmigten Baupläne.

§ 2.

Die in § 1 bezeichneten Neubauten und Abänderungen sind nach den für reichseigene Bauten innerhalb der Militärverwaltung geltenden

den Bestimmungen herzustellen. Die Arbeiten sind nach Prüfung der Verdingungsunterlagen und nach der Zuschlagserteilung zu beginnen. Die Abänderungen an den 8 Mannschaftsgebäuden müssen bis 1. Oktober 1914 fertiggestellt sein.

§ 3.

Der von der Heeresverwaltung zu zahlende Mietzins beträgt jährlich 6% — wörtlich sechs vom Hundert — der nachweislich aufgewendeten und von der Intendantur des 14. Armeekorps aufgrund einer besonderen Rechnung festgestellten Baukosten — vorbehaltlich etwaiger Änderungen, die sich aus der Nachprüfung durch den Reichs-Rechnungshof ergeben, — unter den für die Kaserne vorgeschriebenen Bedingungen.

§ 4.

Die Miete der in § 1 bezeichneten Neubauten dauert so lange wie die der Kaserne.

Die Heeresverwaltung verpflichtet sich jedoch, wenn es im Laufe des Mietverhältnisses nicht zum Anlauf der Kaserne kommen sollte und nach Ablauf der Vertragszeit das von der Stadt für die Kaserne und für die gemäß Abs. 1 auszuführenden Neubauten und Abänderungen aufgewendete Kapital nachweislich noch nicht amortisiert ist, die Kaserne von der Stadt wiederum zu denselben Bedingungen, die dem Vertrage vom 26. V./9. VI. 1897 zugrunde liegen, zu ermieten und zwar so lange, bis die Amortisation vollendet ist.

Im Übrigen gelten sinngemäß für die in § 1 des Vertrags bezeichneten Neubauten und Abänderungen die in dem Vertrage vom 26. V./9. VI. 1897 aufgeführten Bedingungen und Festsetzungen.

Die nach § 3 dieses Vertrages zu zahlende Miete wird in den in § 3 des Vertrages vom 26. V./9. VI. 1897 festgesetzten Fristen vierteljährlich nachträglich bezahlt.

§ 5.

Dieser Vertrag ist doppelt gefertigt; jeder Vertragschließende erhält eine Fertigung.

Die vom Stadtrat beantragte Zustimmung wurde von der Mehrheit des Ausschusses erteilt.

Über die Verwendung der Sparkasse-Überschüsse wurde eine von dem Vorschlag des Stadtrates (vergl. Nr. 774 d. Bl.) abweichende Entschliebung getroffen. Stadtv. Stebel sprach bezüglich der Zuwendung von 3000 M. für den Unterstützungs- und Pensionsfond der städtischen Beamten den Wunsch aus, man möge die Bestimmung treffen, daß die Mittel dieses Fonds, den man auf die Höhe von 200 000 M. (!) bringen will, auch direkt zur Deckung der Ruhegehälter Verwendung finden dürfen, nicht nur die Zinsen allein.

Stadtv. Bögeler befürwortet ebenfalls, daß die für den Unterstützungsfond vorgesehenen 3000 M. zu wirtschaftlichen Zwecken verwendet werden sollen. Demgemäß beschloß der Ausschuß. (So hatte man Geld für das Stadttheater frei. Red.)

Bekanntlich hat Herr Stebel in der Ausschußsitzung vom 5. 3. 1910 (vergl. Nr. 569 d. Bl.) den Vorschlag gemacht, durch Einsetzung eines jährlichen Betrages einen wirtschaftlichen Reservefond (neben dem Betriebsfond) zu schaffen, um später eine Umlagererhöhung zu vermeiden, oder ihre Ausdehnung zu mildern.

In der Sitzung vom 31. März forderte der Stadtrat in 5 Positionen die Genehmigung einer Gesamtausgabe von 50 570 M. Davon aus Anlehensmitteln 36 200 M., als Kostenaufwand für den Anschluß der Gemeinde Diersburg an das Offenburger Elektrizitätswerk, 5 700 M. zur Herstellung der Gas- und Wasserleitung im Pfähler-Park. Dann 35 700 M. aus dem Erneuerungsfond des Elektrizitätswerkes zur Reparatur der Akkumulatorenbatterie; ferner sollten aus Wirtschaftsmitteln 3000 M. zur Unterstützung des Stadttheaters und 1135 M. aus dem Grundstock, nebst 965 M. aus der Wirtschaft zur Herstellung eines Fußweges auf der Westseite der Schwarzwaldbahn vom Philosophensteg längs des Siefert'schen Anwesens zum ehemaligen Bahnwärterhaus bewilligt werden. Die letztere Sache wurde vertagt, die Subvention für das Stadttheater abgelehnt; die drei ersten Anforderungen sind einstimmig angenommen worden.

Die Ablehnung des Stadttheaterbeitrags wird Aufsehen erregen; die Stadt Offenburg ist damit von der mit unserer Nachbarin Lahr seit Jahren zur Förderung der dramatischen Kunst vereinbarten Sozietät zurückgetreten und hat nicht einmal mehr 2000 M. für diese Art Kunstpflege übrig, während Lahr bereit war, neuerdings 3500 M. in die Mezänatengemeinschaft einzuworfen. Es ist die rauhe Parteipolitik, der geschlossene Zentrumszweck, der die Stadt Offenburg wieder mit den Zuständen der einstigen „Schmiere“-Kunst beglücken will. Der von der Mehrheit des Stadtrates gestellte Antrag, 3000 M. dem Direktor Eichgrün, der uns die allerbesten Darstellungen geboten

hat, zu geben, fiel mit 40 gegen 37 Stimmen; der soziald. Eventual-Antrag, wenigstens 2000 M. zu genehmigen, mit 39 gegen 38 Stimmen.

Namens des Stadtv.-Vorstandes hatte Herr Kleiser die Ablehnung beantragt, weil in Offenburg das Verständnis für das Theater — wie der ungünstige Besuch zeige — nachlasse; man müsse einige Jahre warten, bis die Mehrheit der Einwohnerschaft, die jetzt das Theater nicht als Bedürfnis ansehe, ein solches mit Nachdruck einmal geltend machen werde. Die Mitglieder des Stadtv.-Vorstandes (die Herren Kleiser, Jos. Friedmann, Anwalt Krieg, K. Mandel) stimmten gegen die Subvention; Stadtv.-B. Castell war nicht zugegen. Der stellvertretende Obmann ließ durchblicken, daß unter anderen Umständen, als die Akten sie ausweisen, der Stadtv.-Vorstand auch eine andere Entscheidung getroffen haben würde. Für den Antrag des Stadtrates, der vom Oberbürgermeister befürwortet wurde, sprachen die Stadtverordneten Hauser, Ged, Oberbrunner und Stadtrat Monch, letzterer auch namens des hiesigen Verkehrsvereins, der in einer Eingabe an den Stadtrat dringend um die Beibehaltung des Stadttheaters bat. Niemand sprach für den Ablehnungsantrag des Stadtv.-Vorstandes.

Bezeichnender konnte die Tendenz der Ablehnung nicht zum Ausdruck kommen, als durch die Worte, welche ein Zentrumsmann beim Verlassen des Saales gegen einen Liberalen gebrauchte: „Jetzt haben wir aber euer Theater abgeschafft!“

Herr Kleiser hatte auch auf die Theatervorstellungen der hiesigen Vereine verwiesen; Stadtv. Ged bezeichnete diese laienhafte Kunstverlebung und ihre Preßherrlichkeiten als einen Uebelstand.

Nun wird in Offenburg die Muse Thalia den Vers gemacht bekommen:

Wer da Geld hat, der kann zur Union geh'n,
Und wer keins hat, der bleibt beim Kasperl stehen.

Allerlei.

X Schlachthof. Im Monat März 1914 wurden im ganzen 1107 Tiere geschlachtet, gegenüber 1078 Stück im gleichen Monat des verflossenen Jahres. Die Schlachtungen verteilen sich auf die einzelnen Tiergattungen wie folgt: (Die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Schlachtungen im Jahre 1913 an): Pferde 4 (5), Ochsen 7 (11), Färren 9 (3), Kühe 64 (58), Rinder 96 (102), Kälber 230 (272), Schweine 542 (471), Schafe 4 (15), Ziegen 14 (7), Hunde — (—), Ferkel 137 (134). Außerdem wurden 468 Kilogramm Fleisch von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, im verflossenen Jahre dagegen 816 Kilogramm.

Von den Nahrungsmittelpreisen. Anno 1913 hatte der Jahresdurchschnitt des Standortes Offenburg bei größerem Bedarfsbezug betragen für 100 Kilogramm: Ochsenfleisch 194,— M., Rindfleisch 184,20 M., Hammelfleisch 180 M., Schweinefleisch 191,20 M., geräuch. Speck (Rippen) 234,— M., geräuch. Speck (Rücken) 214,— M., Weizen (Kernen)-Mehl 36,— M., Bohnen 35,— M., Erbsen 36,— M., Linsen 38,75 M.

Gehaufgebote.

Former Philipp Kaufelder mit Fabrikarbeiterin Eva Elisabetha Münd, beide wohnhaft in Sedenheim.
Bahnchlosser Heinrich August Appel mit Elisabetha Göbel, beide hier.
Eisenbahnassistent Georg Oskar Spahr in Rastatt mit Mary Justine Wolf hier.
Bisfeldweber Karl Scheffel im Inf.-Regt. 170 mit Helene Giesler, beide hier.
Bürstenmacher Otto Karl Bitterwolf mit Fabrikarbeiterin Josefina Fabro, beide hier.
Postassistent Hermann Alois Kriege in Karlsruhe mit Emma Karolina Menzer hier.
Landwirt Josef Schöner mit Amalia Roser, beide wohnhaft in Steinach.

Ingloffenes Schriewes.



Lieber Alter!

Dankbar bin ich für die Erinnerung an den „Sig“, der uns die Schulbücher eingebunden (fast so gut wie ein Buchbinder), für zwei Kreuzer die Haare geschnitten und den sprossenden Flaum weggerasiert hat! Sit ei terra levis!

Mit frdl. Gruß!

D. S., Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Ged, Offenburg.

Ein Wahlzählenspiel. Bei der Landtagswahl in Offenburg haben die Zahlen 1, 2, 3, 4 durch ihre Kombination eine Rolle gespielt. Es wurden abgegeben 12 ungültige Stimmen; von den gültigen Stimmen erhielt Herr Muser 1423, Herr Hauser 1342.

Stadtverordneter N. Oberföll ist nach Baden-Baden verzogen; für ihn tritt nach § 36 der Städteordnung Schneider Josef Winter in den Bürgerausschuß ein.

Herrn Rechtsanwalt L. Weit, der nun nach 18-jähriger Lehrtätigkeit den Unterricht an der Handelsschule aufgibt, ehrte die Stadt durch eine prächtige Blumenpende. Bei dem sehr feierlichen Schlußakt am Freitagabend ist ihm die Anerkennung der Stadtbehörde ausgesprochen worden.

Die städtische Anlage hat durch zwei Postamente mit Vasen (aus rotem Kunststein), gestiftet von Herrn Zementwarenfabrikant Schwarz, einen neuen Schmuck erhalten. — Das Vivarium bietet in seiner Herstellung und sachmännischen Ausstattung (Dr. Klingelhöffer) eine großstädtische Sehenswürdigkeit. — Dem Stadtgärtner Söll wurde am Freitag in der Osenstraße vor dem Hause des Respektanten ein neues Fahrrad gestohlen.

Das Bähle hat im Januar 15280 M. eingenommen, gegen den vorigen Jänner ein Mehr von 98 M. Es gingen ein: aus dem Personenverkehr 9025 (9110), Güterverkehr 4875 (4840); die „sonstigen Quellen“ brachten 1380 (1232) Mark. In den 10 Monaten des Betriebsjahres vorher wurden eingenommen 145379 (147532) M., also 2153 M. weniger als im gehenden Geschäftsjahr.

D. Die Karlsruher Jubiläums-Ausstellung 1915 soll eine hervorragende Sehenswürdigkeit geben. Der ausgedehnte Schauplatz wird bestehen aus dem alten Bahnhofsterrain, dem Festplatz mit Halle und Stadtpark und den Teilen der alten Bahnhöfe. Das letztere Terrain ist für ein Riesensortarium vorgesehen. Unter den etwa 300 Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse befinden sich von hier die Herren Oberbürgermeister Hermann, Fabrikant Dold und Zimmermeister R. Friedmann. Leider ist die Frauenschaft in diesem Ausschusse nicht vertreten. Kunst und Gewerbe des Badnerlandes werden sich rühmlichst präsentieren, freilich ist für jeden Einzelnen ein großer Aufwand von Zeit und Geldopfern damit verbunden. Die Gartenkunst wird nicht zurückstehen, gibt sie doch dem Ganzen den exotischen Schmuck.

Unsere Stadtgärtnerei wird auf der Ausstellung vertreten sein durch Abbildungen der Pläne und schönsten Gruppen unserer prächtigen Anlagen. Merkwürdigerweise sind bisher die Hofgärten in Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim und Badenweiler nicht zur Ausstellung angemeldet. Gerade Schwetzingen ist ja ein Juwel unter den besten Gartenanlagen Europas. Lediglich mit Sparsamkeitsrücksichten sei die Zurückhaltung begründet. Es wäre tief bedauerlich, wenn sich die Verwaltung der Zivilliste nicht entschloße, an dieser Jubiläums-Ausstellung mitzuwirken. Sonst wird es aber auch so recht interessant werden.

m. Die Errichtung einer Haltestation bei Ohlsbach bringt soviel Annehmlichkeiten für die Natur- und Waldfreunde sowie für den Geschäftsverkehr, daß nun auch weitere Kreise angesprochen wurden und für die Sache tätig sind. Die Gemeinden Offenburg, Bergshaupten, Diersburg, Hofweier, Zunsweier, Elgersweier sowie auch Ohlsbach wollen unter Führung des Schwarzwaldvereins zusammenstehen, um eine Fährstraße über die Kinzig zum nahen Wellenwald einzurichten. Insbesondere soll aber für Erschließung guter Wege und Aussichtspunkte im Reichenbacherwald und im Wellenwald Sorge getragen werden. Mit Freuden wurde auch vernommen, daß ein schmuckes Bahnhöfchen in Ohlsbach erbaut werden soll. Zweifellos werden Offenburg und alle die anliegenden Orte, auch Gengenbach, durch diese Neuerung sich vieler Vorteile, insbesondere durch eine Steigerung des Fremdenbesuches, zu erfreuen haben. Wenn unsere linksrheinischen Nachbarn erst einmal die Schönheit des Waldgebietes jenseits der Kinzig kennen lernen, werden auch sie viele Sonntagsausflüge dahin machen.

Zur Erbauung der Haltestelle Ohlsbach, für welche sich die Abg. Geß und Monch im Landtag eifrig bemüht hatten, sind bereits die Profile ausgestellt. Die Vollendung der nicht umfangreichen Arbeit kann in diesem Frühjahr geschehen.

Personalien. Versetzt: die Lokomotivheizer Ludwig Schütz

terle in Baden-Dos nach Offenburg und Wilhelm Kühn in Offenburg nach Baden-Dos; Eisenbahnassistent Erwin Kahles in Offenburg nach Karlsruhe; Bürogehilfe Ernst Hörter in Offenburg nach Karlsruhe. — Zur Ruhe gesetzt: Referatsführer Emil Demuth in Offenburg wegen leidender Gesundheit.

Kirchenbuchs-Auszüge

der kath. Pfarrgemeinde Offenburg für den Monat April 1864.

Geboren:

- Den 4. April. Anna Maria; Vater: Georg Mandel, hiesiger Bürger und städtischer Güteraufseher.
Den 5. — August Ferdinand; Vater: Ferdinand Buß, Bürger zu Zunsweier und Landwirth dahier.
Den 11. — Maria Magdalena; Vater: Martin Müller, Bürger zu Bohltsbach und Tagwerker hier.
Den 15. — Adolph Ludwig; Vater: Nikolaus Schröder, hiesiger Bürger und Korbwarenfabrikant zu Freiburg.
Den 25. — Maria Anna; Vater: Adolph Schell, hiesiger Bürger und Glasfabrikant.
Den 25. — Joseph; Mutter: Paulina Hierholzer von Bergaltingen.
Den 25. — Karl Anton; Vater: Karl Ferdinand August Buscher, hiesiger Bürger und Bierbrauer.
Den 25. — Anna Maria; Vater: Theodor Trittler, Bürger zu Dreisach und Schriftfeger dahier.
Den 17. — Maria Karolina Josephina; Vater: Karl Joseph Zerrer, hiesiger Bürger und Gerbermeister.
Den 28. — Joseph; Mutter: Maria Berg von Ortenberg.
Den 29. — Sophia Paulina; Mutter: Helena Ed von hier.

Getraut:

- Den 7. April. Ludwig Alexander Joseph Gottwald, hiesiger Bürger und Oekonom, mit Hermine Klumpp von hier.
Den 11. — Karl Berg, hiesiger Bürger und Schneidermeister, mit Maria Anna Herp von Ortenberg.
Den 21. — Franz Joseph Trittler, hiesiger Bürger und Metzger, mit Elisabetha Müller von Ortenberg.
Den 25. — Franz Xaver Villian, Bürger zu Schabenhäusern und Fabrikarbeiter hier, mit Maria Scherzinger von Schabenhäusern.
Den 26. — Martin Müller, Bürger zu Bohltsbach und Tagwerker hier, mit Katharina Behn von Böhlingen.

Gestorben:

- Den 1. April. Leopold Richard Pfähler, 33 Jahre 9 Monate 15 Tage alt, hiesiger Bürger und Restaurateur.
Den 4. — Elisabetha Förster, geb. Bödel, 43 Jahre alt, Ehefrau des Jakob Förster, Bürgers zu Schriesheim und Eisenbahnconducteurs dahier.
Den 10. — Joseph Anton Valentin Battian, 37 Jahr 7 Monate 9 Tage alt, hiesiger Bürger und Kaufmann.
Den 13. — Wilhelm Loos, 20 Jahre alt, von Hochdorf in Rheinbahren, Fabrikarbeiter hier.
Den 15. — Maria Margaretha Emma Elbs, 10 Jahre 5 Monate 11 Tage alt; Vater: Karl Elbs, Bürger hier und Stiftungsverwalter in Ettlingen.
Den 16. — Elisabetha Elbs, geb. Fambach, 64 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Küblermeisters Franz Xaver Elbs.
Den 17. — Anton Huber, 57 Jahre alt, hiesiger Bürger und Portier.
Den 27. — Karl Gustav Litterst, 18 Jahre 8 Monate 27 Tage alt; Vater: Heinrich Litterst, hiesiger Bürger und Nagelschmied.

Briefkasten des Alten Offeburger.

Landkleute in Mannheim. Wir danken für die Uebersendung der Inaugural-Dissertation „Ueber einige Cyclotanderivate“, welche der in Schutterwald geborene Herr Rudolf Herrmann zur Erlangung der Doktorwürde der hohen naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät an der Heidelberger Universität vorgelegt hatte, wo er am 16. Januar d. J. promovierte. Wir wünschen dem Dr. Herrmann nach überstandenen Dienst als Grenadier eine glückliche Laufbahn im Reiche der Wissenschaft. Freundliche Grüße!

Grundstücksverpachtung.

Der St. Andreas Hospitalfond läßt am

Dienstag, den 7. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,

am Rathausaale (Zimmer Nr. 15), folgende Grundstücke öffentlich verpachten:

a) von jezt ab bis Martini 1925:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Ggrb. Nr. 2374, Los 25, 15 a 28 qm. | } Acker im Bauernpfuhl. |
| 2. " " 2374, " 26, 16 " 18 " | |
| 3. " " 2374, " 27, 16 " 86 " | |

b) von Martini 1914 bis Martini 1918:

- | |
|--|
| Ggrb. Nr. 4276, 29 a 52 qm Acker am Rittweg, |
| 5. " " 2416, Los 3, 35 a 44 qm Acker auf der Stegermatt. |
| 6. " " 2416, " 4, 24 a 87 qm Acker allda. |

Offenburg, den 3. April 1914.

Der Stadtrat als Stiftungsbehörde.

4977

Gewerbe- und Handwerkerverein.

Dienstag, den 7. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale zur „Zauberflöte“

Bereinsversammlung.

Referat des Herrn Gewerbeschulrektors Stöckle über:

1. Sommerstundenplan der Gewerbeschule und
2. Lehrlingsarbeitenausstellung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, ebenso um rege Beteiligung an der morgigen Schlußfeier der Gewerbeschule.

4978

Der Vorstand.

Mietzins-Büchlein

sind zu haben in der

Druckerei Adolf Geß.

Pferde- u. Rindviehmarkt Offenburg

Dienstag, den 7. April 1914.

4948.8.3

Auf bevorstehende Feiertage
bringe mein gutfortiertes

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

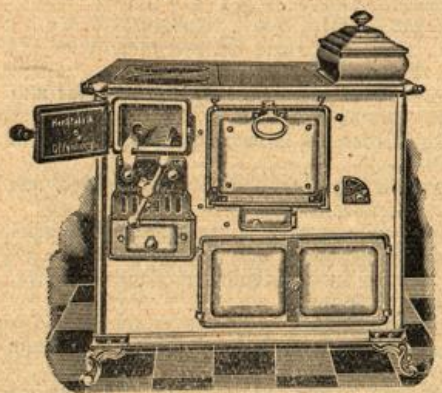
Gustav Rude, Weingrosshandlung

:: :: Offenburg, Gärtnerstraße 3. :: ::

Schaumweine, verschiedene Marken, werden
einzeln abgegeben.

Herdfabrik Offenburg Frz. Dengler, Inh. Otto Burkhardt
— Ecke Volt- und Viehlstraße —

Größtes Spezialgeschäft des badischen Oberlandes.
Ständiges Lager von ca. 100 Emailherden u. 300 lackierten Herden. Billigste Preise!



Neu! Universal-Kochherde Neu!

mit Dreh- und Schüttelrost und Zugumstellung D. R. G. M.

Die Ersparnisse an Brennmaterial sind bei diesen Herden geradezu verblüffend, die Aschenentleerung geschieht bei vollständig geschlossenen Türen ohne jede Staubeentwicklung. Die Zugumstellung zum beliebigen Kochen, Backen, Braten wird als vorzüglich funktionierend gepriesen und erfüllt die weitgehendsten Ansprüche. Der Universalherd ist das
:: Ideal jeder Hausfrau! ::

Gasföcher, erste Marken.
Reparaturen, auch von mir nicht gefauter Herde, werden schnellstens u. bestens ausgeführt.

Bekanntmachung.

Die Abräumung eines Teils des städtischen Friedhofs betr.

Auf dem städtischen Friedhofe kommt im Laufe des Jahres das Gräberviertel südlich und östlich der Aufseherwohnung, dessen Verschönerungszeit umlaufen ist, zur Abräumung. Mit der Abräumung wird im Juni begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die auf den Grabstätten befindlichen Kreuze, Einfassungen und Pflanzen von Angehörigen der Verstorbenen oder Beauftragten derselben zu beseitigen. Kommen die Beteiligten dieser Aufforderung nicht nach, so wird die Abräumung der Gräber von hier aus mit der Folge angeordnet werden, daß über die dadurch anfallenden Gegenstände durch uns nach freiem Ermessen verfügt werden wird.

Wir bemerken ausdrücklich, daß die Abräumung sich nicht auf fogen. Kaufgräber erstreckt.

Offenburg, den 17. März 1914.

Der Stadtrat.

4954.3.2

Gesucht

auf Anfang April für die Samstag-Nachmittage eine pünktliche

Beitragsträgerin

für einen Stadtbezirk unsres Blattes. Angebote und Auskunft in der Expedition Kesselgasse 10.

4967

TRINKT
Chabeso
alkoholfrei milchsäurehaltig.

Chabeso-Fabrik Joh. Bau, Offenburg i. B., Tel. 281.

4700
26.21

4972

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Ged in Offenburg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Offenburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigem an der Ecke von Vindensplatz und Langestraße ein

Zigarren-, Zigaretten- und Tabakgeschäft

eröffnet habe.

Mein eifriges Bestreben wird es sein, die geehrte Kundschaft durch nur beste und feinste Waren zu bedienen.

Hochachtungsvoll

4976

E. Geiger Wwe.

Gewerbeschule Offenburg.

Sonntag, den 5. April, nachm. 4 Uhr, findet im Saale der „Mischhalle“ die

Entlassungsfeier

mit nachfolgender Preisverteilung statt, wozu die verehrlichen Staats- und Gemeindebehörden, die Eltern und Herren Lehrmeister, sowie Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden.

Die öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden mit der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten findet am Gründonnerstag, den 9. April d. J., und Karfreitag, den 10. April d. J., jeweils vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Die Ausstellung bleibt während der Ferien bis zum 15. April bestehen. Wegen der Besichtigung wende man sich an die Schuldienerrin Frau Schott, Präbikaturstraße 14.

4975

Mietzinsunterstützungen

für März sind am 6. April in den üblichen Geschäftsstunden abzuheben bei der Stadtkasse.

Der Armenrat.

4973

Städt. Arbeitsamt Offenburg Hauptstraße 102.

Wir machen Eltern und Vormünder solcher Knaben, die demnächst aus der Schule entlassen werden und auf nachstehende offene Lehrstellen bei tüchtigen Meistern aufmerksam:

Bäder, Blechner, Drahtflechter, Friseur, Gärtner, Glaser, Konditor, Küfer, Maler, Metzger, Müller, Sattler, Schmiede, Schreiner, Schuhmacher, Uhrmacher, Tapeziere, Wagner, Zimmerer.

Die Vermittlung erfolgt unentgeltlich.

Die Verwaltung:
Göhling.

Hierzu eine Beilage.